

Westermanns Monatshefte

52. Jahrgang * Heft 613 * Oktober 1907



Ich bringe hierdurch zu Ihrer Kenntnis, daß Mitte September das Oktoberheft, das erste Heft des neuen Jahrganges meiner Monatshefte, zur Ausgabe gelangt.

Die meiner Zeitschrift zugewendete Gunst des Publikums ist so dauerhafter Art, die Würdigung, die sie nunmehr schon länger als ein Halbjahrhundert in der deutschen Familie und in allen literarisch und künstlerisch interessierten Kreisen unseres Vaterlandes genießt, so unbestreitbar, daß es einer erneuten Bekundung ihres Wertes nicht bedarf. Dem deutschen Sortiment sind diese Vorzüge wohl bekannt, und es hat sein Interesse an den Monatsheften fort und fort betätigt: in den letzten Jahren wiederum durch eine so freundliche und dankenswerte Verwendung, daß sich die Kontinuationsziffer in fortwährendem Steigen erhalten hat.

Vom neuen Jahrgange ab nun bin ich veranlaßt, in der Preisstellung sowie in dem Berechnungs- und Versendungsmodus der Monatshefte eine Veränderung eintreten zu lassen, auf die ich die besondere Aufmerksamkeit der Herren Sortimentkollegen richten möchte. Es war das Motiv einer pietätvollen Überlieferung, die den im Februar d. J. heimgegangenen Seniorchef meiner Firma veranlaßte, an der Quartal-Vorausberechnung der Zeitschrift festzuhalten, obschon je und je Anregungen genug vorlagen, die sehr lebhaft den Wunsch zum Ausgangspunkt hatten, es möge zu dem Modus der Einzelberechnung der Hefte übergegangen werden. Diesem Wunsche zu entsprechen, erachte ich mich nun verpflichtet, indem ich vom nächst-erscheinenden Jahrgange an

Einzelberechnung der Hefte

eintreten lassen will.

Im Zusammenhange mit der vorerwähnten Änderung erscheint zugleich eine mäßige Preiserhöhung erforderlich. Ich weiß wohl, daß eine Preiserhöhung literarischer Objekte dem Publikum gegenüber eine schwierige Sache ist, und daß es einer besonders wirksamen Begründung bedarf, um sie zu rechtfertigen. Allein ich vertraue, daß die Preissteigerungen, die sich auf der ganzen Linie des Wirtschaftslebens zeigen, und die ganz vornehmlich in den letzten Jahren den Druck- und Papierpreisen wie den Produktionskosten überhaupt zur Last gefallen sind, auch für die Buchware einen höheren Griff rechtfertigen. Bisher ist die Wertung des „Buchs“ anderen Verbrauchsgegenständen gegenüber leider allzu sehr in den Schatten gestellt gewesen.

Der Ladenpreis für jedes Heft meiner Monatshefte wird M. 1.50 betragen. Der Verkaufspreis für den Jahrgang von 12 Heften wird also nur um 2 M. höher sein als bisher.

Den Nettobarpreis für jedes Heft habe ich auf M. 1.05 festgesetzt. Die Gewährung eines Freixemplars auf 6 bar bezogene Exemplare wird beibehalten.

Beides: Der Nettobarpreis und die Beibehaltung der Lieferung von 7/6 Exemplaren wahrt den für andere ähnliche Zeitschriften geltenden Bezugsbedingungen gegenüber auf das entschiedenste das Interesse des Sortiments und kommt den Wünschen, die neuerdings, namentlich für die Lieferung von Zeitschriften, eine Gewinnerhöhung anstreben, nach Möglichkeit entgegen. Es ist auch dem kleinsten Sortiment bei einiger Tätigkeit möglich, die für den niedrigsten Partiebezug erforderliche Abonnentenzahl zu erreichen und sich dadurch einen befriedigenden Gewinn zu sichern, der bei Bezug von 7/6 Exemplaren M. 50.40 brutto ergibt.

Es versteht sich von selbst, daß ich alles tun werde, um die vom Sortiment zugunsten meiner Monatshefte entfaltete Tätigkeit zu unterstützen. Zuerst durch die schon seit einer Reihe von Jahren geförderte und weiterhin immer mehr zu vervollkommnende Ausgestaltung nicht nur des textlichen, sondern auch des künstlerisch-illustrativen Teils, dem, wie es dem Geschmacke und Anforderungen der Gegenwart gemäß ist, meine stete Aufmerksamkeit zugewendet bleibt.

Neben dem Oktober-Hefte, das in entsprechend hoher Auflage gedruckt werden wird, und das ich Ihnen deshalb in ausreichender Anzahl für Vertriebszwecke bedingungsweise zur Verfügung stellen kann, biete ich Ihnen

Prospekte

in hübscher ansprechender Ausführung an; ebenso wurde ein wirksames

Plakat

hergestellt, das an guter Stelle Ihres Schaufensters anzubringen sein würde.

Ich hoffe, daß diese wohl ausgestatteten Vertriebsmittel von gutem Erfolge sein werden.

Diejenigen Handlungen, die eine besondere Verwendung beabsichtigen, wollen die Güte haben, sich direkt mit mir in Verbindung zu setzen. Die bereits eingegangenen Bestellungen sind bestens vorgemerkt.

Braunschweig,
im August 1907.

George Westermann.